

Ja, also ganz kurz ..!

Hochverehrtes Publikum!

Dünn ist des Kalenders Rest,
nahe ist das Weihnachtsfest,
und das Jahr ist fast schon rum.

Darum, ganz ohne Brimborium,
weil man mich heute wieder lässt
damit ihr den Hunger kurz vergesst
geht vom Personalrat ein Dank ans Kollegium!

Hochaktiv und höchst engagiert
ging es schulisch stets zu Werke,
weil man nur so erfolgreich wird.

Deshalb, weil nicht nur ich es merke,
ist Harmonie das, was uns ziert -
und Harmonie verleiht uns Stärke.

Doch nach diesem „so netten“ Beginn,
lange ich jetzt etwas kräftiger hin!

Stärke - zum Beispiel auf dem Fußballfeld,
ein kleiner Teil der großen Welt,
und dennoch nicht zu unterschätzen,
denn dort kann man nach Bällen hetzen.

Was beim Sportfest auch geschah -
und plötzlich
war das Wunder da:
Angetrieben vom
Ritschel Marc,
war das Lehrerteam ganz stark!

Die Konkurrenz mit Schülerwaden,
ging beim Elfmeterschießen
baden!
Grenzenloser Lehrer-Jubel!
Umarmungen und toller Trubel!
Man wirft sich auf des anderen Bauch ..!
Ganz ehrlich ... da wehte ein Orgien-Hauch!

Doch nicht allein das Fußballspiel
ist für den Pädagogen Ziel.

Nein, manchem ist das Feld zu kurz,
die Fußballregeln sind ihm schnurz -
Fortbewegung ist sein Fall,
schnell, lange und stets bipedal.

In Mannheim, beim Dämmermarathon,
da sah man manchen Kollegen schon,
und auch beim Lauf in unserer Stadt,
man manchen flitzen gesehen hat –
und schnaufen gehört.
Doch das hat nie gestört.

Es brennt die Lunge –
es qualmt der Fuß -
für manchen ist's ein Hochgenuss!

Genuss kommt auch
durch Kretz'sche Weihnachtsstollen,
die die Kollegen jährlich freuen sollen,
und durch Herrn Merkels Kirschenspenden,
die stets in unsern Bäuchen enden.

Hier zeigt sich, wer zur Schule geht -
auf den wirkt sie so wie ein Magnet.

Zumindest auf die Lehrerschaft,
die trotz Pension mit alter Kraft
noch als PES in die Schule komm' -
so wie Herr Merkel und Herr Schromm.

Und auch Herr Ebeling
stieg wieder in den Ring,
und kämpfte gegen die Unwissenheit -
und nahm sich für die Schüler Zeit.

Die Zeit, sie ändert sich zuweilen
daher will ich mich nun beeilen,
kurz über Wandlungen zu reden.

Sie trafen viele, doch nicht jeden.

So mancher betrat 2009 das Jahr
noch als hoffnungsvoller Referendar -
und nun, da es sich zu Ende neigt,
wird er als Junglehrer vorgezeigt.

Frau Schuman schaffte das Staatsexamen.
Auch bei Herrn Melk gab's Erfolg und keine Dramen.
Nur bei Frau Leiner ist etwas geschehen ...
Denn diese verschwand, ward nie mehr gesehen -
doch kehrte sie, was für ein Glück
mit neuem Namen
wieder zurück!

Staatsexamen und Ehestand -
ich sage: Respekt!
Wir sind gespannt,
was sonst noch in Frau C. Hundinger steckt.

Was diese geschafft, wollen andere noch erreichen:
z.B. Frau List, Herr Fischer, Herr Jung, sie stellen die Weichen -

mit Laptop und mit ganzer Kraft
wird im nächsten Jahr das Examen geschafft!

Frau Wissel,
Herr Glaub und Frau Lind
nun unsere neuen Referendare sind.

Wir wünschen ihnen
von Herzen Erfolg
und gutes Gelingen –
auf dass auch sie sich
zum Junglehrer aufschwingen!

Auch bei anderen Dingen müsst ich verweilen:
Bei Lehrern,
die zu Ausbildungsmessen eilen!

Die an der Sprungbrettmesse teilnehmen!
Und am Stand der Schule
Auskünfte geben.

Lehrer,
die ihre Schüler ins Theater begleiten!
Denn solche Bildung ist wichtig in unseren Zeiten.

Das gilt auch für Besuche im Lichtspielhaus:
hinterher
kommt man ein wenig gebildeter raus.

Vergessen wir nicht:
die Besichtigung von Betrieben,
die ohne die Lehrer
blanke Theorie nur blieben.

Denn im Vorfeld ist so vieles zu planen -
wovon die Schüler gar nichts ahnen.

Respekt auch den Lehrern, die, gleich jungen Wilden,
sich voller Eifer weiterbilden!

Doch nun sei es genug, der Hunger nagt,
ich habe euch alle genügend geplagt.

Nun nur ein Dank noch, der denen gebührt,
die für dieses Fest hier eifrig die Hände gerührt,

Christina Hundinger, Frank Schwaller und Thomas Franken für
die Spendengaben,
die sie für diese Feier gesendet haben.

Magda Ebeling und Gerhard Bullinger für ihr fleißiges Tun –
vielen Dank euch, und jetzt dürft ihr bald ruhn.

Helga Moll
und Christiane Gürtler (meine Frau)
stehn hoch in der Gunst –

erstens sowieso ...
und zweitens durch ihre Kochkunst.

Und schließlich ein Dank ... schon die Namen haben Klang:
Dank Birgit Porsche und Patrik Willy –
u.a. für den einstudierten Gesang!

Zum Schluss in die Ohren,
da passt noch ein Rest:

vom Personalrat die besten Wünsche
zum Weihnachtsfest!

Doch nun fort –
hinweg mit euren Ohren –
in die will ich nun nicht weiter mehr bohren!

Guten Appetit euch allen,

wir hoffen,
unser Beisammensein wird nett -

und jetzt ist es soweit,
jetzt geht's ...

zum Buffet.

Herzlichen Dank!